

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 26. September 2011 10:52
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_068: über das Wesen der Engel

Liebe Liste,

im vorhergehenden Kapitel 67 wurde deutlich, dass Agrikola noch kein ausreichendes Verständnis drüber hat, dass **der Mensch eine Drei-Einheit aus Geist-Seele-Leib ist**. Agrikola kann sich nicht gut vorstellen, dass der hohe Engel Raphael - der hier bei Jesus und allen anderen in der Herberge auf dem Ölberg anwesend ist - eine irdischen Leib hat, wie er und die anderen Menschen ihn haben.

Wie ist es möglich, dass ein hoher Geist (z.B. Raphael) einen irdischen Leib annimmt und im Fleisch der Erde anwesend ist?

Jesus beauftragt Raphael das dem Agrikola zu erklären; siehe dazu den hier eingefügten Text Kapitel 68 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_068,01] Sagte hierauf Agrikola zu Raphael: „Hochliebster Diener unseres Gottes, Herrn und Meisters! Was hast du denn als ein reiner Geist hier für einen Leib? Ist das auch, wie bei mir, Fleisch und Blut?“

[GEJ.07_068,02] Sagte Raphael: „Fühle mich an und überzeuge dich selbst!“

[GEJ.07_068,03] Hier befühlte der Römer des Engels Hände und Füße und fand, daß sie ganz so aus Fleisch und Blut bestanden wie die eines andern Menschen, und er sagte darauf: „Ja, da ist wahrlich nichts Geistiges zu fühlen, – und dennoch sollst du ein reiner Geist sein, und das schon beinahe so alt wie das Menschengeschlecht auf dieser Erde?“

[GEJ.07_068,04] Sagte nun der Engel: „Befühle mich noch einmal, und wir wollen hören, wie du nachher urteilen wirst!“

[GEJ.07_068,05] Hier fing der Römer den Engel neuerdings zu befühlen an; aber nun fühlte er keinen Körper mehr, und wo er den Engel anfaßte, da gingen seine Finger ebenso leicht hindurch wie durch die Luft.

[GEJ.07_068,06] Als er diese zweite Erfahrung gemacht hatte, da sagte er hochverwundert (der Römer): „Ah, da könnte aber doch selbst der allergescheiteste Mensch zu einem Narren werden! Ehedem (davor) war alles gediegen, und jetzt ist alles Luft und somit so gut wie völlig nichts! Ja, aber sage mir nun – wenn du als ein gar so luftiges Phänomen noch reden kannst –, wo du deinen früheren, wohlfühlbaren Leib nun hingetan hast!“

[GEJ.07_068,07] Sagte der Engel: „Gar nirgends hin, sondern ich habe ihn noch genau also, wie ich ihn früher gehabt habe! Daß du ihn früher als festen Leib fühltest, das war mein freier Wille; und daß du ihn nun zum zweiten Male gar nicht fühltest, das war auch also mein Wille. Denn was wir vollendeten Geister wollen, das geschieht, wie wir es aus unserer Freiheit und Weisheit wollen, entweder augenblicklich oder nach und nach in einer bestimmten weisen Ordnung.

Der hohe Engel Raphael sagt, dass vollendete Menschen, die wie er "gewordene Engel" sind (Raphael ist der vormalige Menschen Henoch), mit der Macht ihres eigenen Willens bestimmen können, wie sie gegenüber anderen Menschen auftreten wollen:

- a) mit einem menschlichen Leib im Fleisch (= irdisch),**
- b) mit einem menschlichen Leib als Substanz (= esoterisch, das**

ist fein-stofflich).

Der vollendete Mensch kann selbst bestimmen (mit seiner Willenskraft) ob er im Fleisch erscheint (grob-stofflich auftritt) oder als Substanz erscheinlich ist (fein-stofflich ist).

Tritt der vollendete Mensch (der Engel) in seiner Substanz (esoterisch, feinstofflich) auf, dann kann ihn der irdische Mensch mit seinen irdischen Augen nicht sehen; ihm muss der 2. Gesicht gegeben werden (das Sehen und Fühlen mit den Augen der Seele), damit der "substantielle Mensch" gesehen werden und gefühlt werden kann.

[GEJ.07_068,08] Denn wir sind durch unsere Liebe zu Gott auch völlig in Seiner uns ertragbaren und wohl erkennbaren Weisheit und Macht, und so ist Gottes Liebe auch unsere Liebe, Seine Weisheit unsere Weisheit, Sein Wille unser Wille und Seine Macht auch unsere Macht. Aber dennoch gibt es in Gott noch unergründliche Tiefen, die kein geschaffener Geist je ergründen wird; und könnte er das, so wäre er nicht selig, weil er dann aus Gott keine steigende Seligkeit mehr zu erwarten hätte. – Verstehet ihr Römer das wohl?“

Raphael betont, dass das Erscheinen im Fleisch (grober Materie) der Erde oder in der Erscheinlichkeit als Substanz (esoterisch, fein-stofflich) mit der Liebe, Weisheit und Macht (Geist-Willen) Gottes möglich ist.

Und das Wichtige dabei ist: **Der vollendete Mensch (der gewordene Engel) ist ganz in der Liebe Gottes, ganz in der Weisheit Gottes, ganz im Willen (Geist) Gottes. Deshalb hat der vollendete Mensch bei und in Gott Fähigkeiten, die Gott hat:**

der Sohn (der vollendete Mensch) hat Fähigkeiten erlangt, wie sie der Vater (Gott Selbst) hat: der Vater lässt den Sohn an allem teilhaben, ein solcher Sohn ist in voller Freiheit (das ist die höchste Seligkeit).

Hier ist der vollendete Mensch in der Ähnlichkeit Gottes (seines Vaters) angekommen (1.Moses 1,27)

[GEJ.07_068,09] Sagten nun mehrere Römer: „Ja, du unser Freund – wenn du auch ein Geist bist –, um das so recht zu verstehen und zu fassen, dazu gehört mehr als unser römischer Verstand! Es wird schon alles also sein; doch das eigentliche Wie müssen wir erst bis dahin abwarten, wenn wir selbst in unseren Seelen vollendeter sein werden.“

[GEJ.07_068,10] Sagte der Engel: „Höret, ich rede nun nur mit dem Agrikola und nicht mit euch allen zugleich; denn ich weiß das schon ohnehin, daß ihr andern nicht gleich verständig seid. Darum mögen nun alle hören und auf alles aufmerksam sein, was ich mit dem Verständigsten von euch rede, und was ich ihm zeige! Und so rede du, Agrikola, nun allein!“

Raphael ist konsequent in allem was er sagt und tut, deshalb übt er auch Kritik, wenn er unzulässig beeinträchtigt wird. Seine Nachsicht (es kann falsch verstandene Liebe sein) geht nicht so weit, das Unpassende, das Störende zu akzeptieren; deshalb kritisiert er die anderen Römer, die in Begleitung des Agrikola sind.

[GEJ.07_068,11] Sagte nun Agrikola: „Ja, ja, du mein rein geistiger Freund, ich habe es im Grunde wohl so halbwegs verstanden, was du mir so ganz eigentlich hast sagen wollen; doch ganz habe ich das wohl auch so, wie die andern, nicht verstanden, – doch auch ich warte da nach der Verheißung des Herrn auf bessere Zeiten! Aber das möchte ich von dir nun erfahren – und zwar unter der Bedingung, auf manches andere vollen Verzicht zu leisten –, wie du dich durch deinen Willen so entleiben kannst und doch noch also da bist wie ehemals mit dem höchst fühlbaren Leibe? Denn das ist für mich das Allerunbegreiflichste! Einmal bist du ein wirkliches Etwas, gleich darauf bist du dem Gefühle nach ein vollendetes Nichts, und das Nichts ist dennoch wieder das vollendete ganz gleiche Etwas. Ja, wie ist denn das doch wohl möglich?“

[GEJ.07_068,12] Sagte der Engel: „Das ist ja etwas ganz Einleuchtendes! Wir Geister in unserer für euch imponderablen (unwägbar) rein geistigen Sphäre sind ja das eigentliche, allein wirkliche und allerursprünglichste Etwas. Alles andere in aller materiellen Welt ist nur eine durch unseren Willen bewirkte Erscheinlichkeit, damit für eure materiellen Seelen ein beharrliches Medium da ist, mittels dessen ihr euch gleich uns die vollste und wahrste Lebensfreiheit verschaffen könntet.

Der eigentliche Mensch ist der Geist des Menschen, die Seele (das Substantielle) und der Leib (das irdische Fleisch, das Grob-materielle) sind nur Hilfsmittel (Werkzeug) für den Geist des erschaffenen Menschen.

Ein vollendeter Mensch ist ein Geistwesen, das ähnlich Gott Selbst die höchste Liebe, die höchste Weisheit, den höchsten Geist-Willen einsetzen darf und kann: er ist wahrhaftiges Kind Gottes geworden (gewordener Engel).

Deshalb kann sich ein vollendeter Geist nach den Bedürfnissen seiner jeweiligen Aufgabe

- a) als Seele (substantiell) erscheinlich zeigen,**
zu sehen mit der Gnade des 2. Gesichts,
- b) als Leib (im Fleisch) erscheinen,**
zu sehen mit den natürlichen Augen des irdischen Leibes.

Ein vollendeter Mensch (ein gewordener Engel) benutzt - wenn es ihm nötig erscheint oder wenn es Gott von ihm wünscht - eine äußere grobe Form, einen Fleischleib oder einen esoterischen fein-stofflichen Leib. Aber ein Geistleib (reine Essenz) ist er immer.

Der Geist ist das eigentliche Wesen des Menschen, esterischer und irdischer Leib sind ihm nur Hilfsmittel in ihren feinen oder groben Formen um gegenüber anderen Menschenwesen erscheinlich zu sein (fein-stofflich) oder erscheinen zu können (grob-stofflich).

Jesus sagt: Mein Reich ist nicht von dieser Welt und führt aus, dass es ein geistigen Reich ist. Das Reich Gottes benötigt keine Materie: nicht den Fein-Stoff und nicht den Grob-Stoff.

Weil das Reich Gottes ein geistiges Reich ist, deshab sind alle vollendeten Geistwesen (gewordenen Engel) bei Gott "Geister", die je nach Bedarf feinstoffliche (substantielle) oder sogar grobstoffliche (fleischliche) Hüllen (menschliche Körperformen) annehmen und dann wieder ablegen, wenn die Aufgabe im Zwischenreich (Reich der Seelen) oder im Naturreich (Reich des Irdischen) erfüllt ist.

[GEJ.07_068,13] Um dir das aber noch handgreiflicher zu zeigen, so nimm du, Agrikola, nun selbst einen Stein vom Boden auf in deine Hand! – Gut, du hast nun einen ganz harten Naturstein in deiner

Hand! Du wirst nun sagen: ‚Siehe, dieser Stein ist nun, wie er ist, eine barste Wirklichkeit!‘ Denn du fühlst nun in deiner Hand seine Schwere und seine für dich unzerstörbare Härte und sagst bei dir: ‚Das ist ein wirkliches Etwas!‘ Aber ich sage es dir, daß es sich hier mit deinem wirklichen Etwas geradealso verhält wie ehemals mit meinem Fleischleibe und darauf mit diesem meinem noch immerfort gleich geistigen Leibe. Denn die Härte und diese Schwere des Steines, den du noch in deiner Hand festhältst, hängt auch nur ganz allein von der Beharrlichkeit unseres Willens ab. Solange wir ihn als einen harten und schweren Stein erhalten wollen, so lange wird er auch das bleiben, was er ist.

[GEJ.07_068,14] Will zum Beispiel aber auch nur ich, daß dein Stein mir nun ganz – was den Körper betrifft – gleich werden soll, so wirst du den Stein ebenso durchgreifen können, wie du ehemals mich durch und durch gegriffen hast. Und wird das der Fall sein, so hat die durch unseren Geisterwillen produzierte Materie des Steines erst ihre Unrealität erreicht, ohne die sie nun durch die Beharrlichkeit meines selbstischen (eigenen) Willens dir als ein harter und schwerer Stein erscheint. Damit du das aber noch leichter fassst, so prüfe deinen Stein noch einmal fest durch, ob er noch derselbe Stein ist!“

[GEJ.07_068,15] Sagte Agrikola: „Der ist noch, wie er war!“

[GEJ.07_068,16] Sagte der Engel: „Wie ist er denn jetzt?“

[GEJ.07_068,17] Sagte Agrikola: „Ah, ich sehe ihn wohl noch wie ein Wölkchen in meiner Hand, doch seine Härte und Schwere ist gleich nichts! Nein, das ist aber doch im höchsten Grade sonderbar! Hätte ich mir doch alles eher einbilden können, als daß so etwas möglich sein sollte! Ja, wie ist dir das zu bewirken möglich?“

Es ist dem Agrikola noch immer nicht möglich, die Willensmacht der vollendeten Menschen - der gewordenen Engel - recht zu verstehen. Deshalb gibt nun Raphael weitere, vertiefende Erklärungen und spricht über das **Verhältnis zwischen Geist und Seele**. Siehe dazu das Kapitel 69 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber, eingefügt in die nächste E-Mail.

Herzlich
Gerd